

Kleinstprojekte der Deutschen Botschaft in Buenos Aires - 2014

Die Deutsche Botschaft bezuschusst Projekte zur Verbesserung der Lebens- und Umweltbedingungen und zur Ausbildung. Die Träger sind meist Nichtregierungsorganisationen, Örtliche Behörden, Kirchen, o.ä.. Es handelt sich um Vorhaben, die eine nachhaltige Wirkung erzeugen sollen, sowohl Eigenleistungen des Trägers wie die Mitarbeit der Bevölkerung vorsehen, und deren Fortführung nach Ende der Förderung gesichert ist. Nachfolgend einige der im Jahr 2013 geförderten Projekte:

„Bau einer Entsorgungshalle für den Trockenmüll von Colonia Carlos Pellegrini, Esteros del Iberá, Prov. Corrientes.“

Esteros del Ibera ist ein 13.000 km² großes Sumpfgebiet, das größte Schutzgebiet in Argentinien und eines der wichtigsten Süßwasser-Reservoirs des Kontinents. Es ist wegen seiner Artenvielfalt eins der wichtigsten Touristenattraktionen des Landes. Colonia Carlos Pellegrini, das einzige Wohngebiet im Reservat, empfängt im Jahr über 30.000 Touristen.

Die Stadtgemeinde von Colonia Carlos Pellegrini möchte mit Hilfe deutscher Expertise eine Vorreiterrolle als umweltfreundliche Stadt einnehmen. Mit der Stiftung Manos Planes wurde ein integriertes Umwelt- und Abfallmanagementprogramm konzipiert, das häusliche Mülltrennung, Ausbildung und weitmögliche Wiederverwertung von Trockenabfall umfasst. Die beiden ersten Phasen des Projekts, Diagnose und Planung, sind abgeschlossen, die Zuwendung hat dazu verholfen, mit der Umsetzung zu beginnen. Sie hat den Umbau einer Abfalltrenn- und Kompaktierhalle finanziert. Aufgrund eines heftigen Gewitters Ende Oktober und konsequenter Stromabschaltung soll sie im Februar eingeweiht werden.

Parallel wurde die häusliche Mülltrennung eingeführt (Öffentlichkeitsarbeit, Beschaffung von geeigneten Mülltonnen, Anpassung der Müllabfuhrwagen, Schulungen, usw.) Die Stadtgemeinde stützt sich dabei auf das fachkundige Wissen der Stiftung Manos Verdes.



„Austattung des therapeutischen Heimes für Geistesbehinderte der Fundación Hogar-Granja El Ceibo, Rafaela, Provinz Santa Fe“

Gerd Wiesner, geb. in Wehr, und internationaler Chef, führt seit 1988 dieses Heim, oft unter sehr schwierigen finanziellen Bedingungen. Es ist das einzige Heim für geistesbehinderte und sozialbenachteiligte Personen in Rafaela, und bietet derzeit 25 Menschen ein Zuhause und weiteren 25 eine Tagesstätte. Im Sommer werden zusätzlich ca 180 behinderte Jugendliche aus den anliegenden Armenvierteln (mit Hilfe der Stadtverwaltung) betreut. Die beiden Werkstätte des Heimes (Küche und Schreinerei) haben einen hohen therapeutischen Wert und erlauben den aus

sehr armen Verhältnissen stammenden Behinderten, eine Tätigkeit nachzugehen und durch den Verkauf von Ware die Fortführung des Projektes zu garantieren. Die Küche bedient unter der fachkundigen Leitung von Herrn Wiesner Kateringaufträge von wichtigen Unternehmen der Stadt Rafaela und stellt u.a. Spezialitäten wie Stollen, Marmeladen und dt. Brotsorten her. In der Schreinerei werden hauptsächlich didaktische Spielzeuge hergestellt. Im Gemeindesaal wird mit therapeutischer Begleitung die Kommunikation, die Integration, das Spiel und der Anschluß zur Aussenwelt gefördert. Die derzeitige Ausstattung ist teilweise veraltet und unzureichend. Mit der Zuwendung wurden der Gemeinschaftsraum und die Küche ausgestattet. Botschaft besuchte das Projekt Anfang November und kann bestätigen, dass dieses erziehungs- und entwicklungsorientierte Vorhaben zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Betroffenen beiträgt.



„Ausstattung der Recyclingstätte für Elektrogeräte Centro Basura Cero in Villa Soldati.“

Diese in ARG einzigartige - 1100 m²-große - Produktionsstätte wurde 2011 von FATERYH, dem Dachverband der Gewerkschaften der Hausmeister SUTERH gegründet. Hier werden u.a. ausgemusterte Elektrogeräte (Handys, PC., Drucker, Kühlschränke, etc.) gelagert, auseinandergebaut und/oder nach Möglichkeit repariert. Wiedergewonnene Rohstoffe wie Kunststoff, Blech und Kupfer werden zum Recycling an die Industrie verkauft. Reparierte Geräte werden an Schulen und Sozialeinrichtungen gespendet. Zusätzlich werden im Gebäude über 300 sozial benachteiligte Personen jährlich zur Wertschöpfung von technologischen Abfällen ausgebildet. Desweiteren werden Hausmeister in effizienter Mülltrennung geschult. Seit Aufnahme der Tätigkeit haben sich immer mehr Unternehmen und Organisationen für diese Entsorgungsmöglichkeit interessiert, auch die Abnahme der gewonnen Rohstoffe hat sich gut etabliert. Die Zuwendung der Botschaft hat den Kauf einer Kunststoff-Zerkleinerungsmaschine und dadurch eine effizientere Produktion im Zentrum ermöglicht. Der Projektträger hat sich mit 10% an den Kosten beteiligt. Im Rahmen einer publikumswirksamen Veranstaltung bedankte sich die Leitung des Zentrums ebenso wie Lehrer und Schüler für die Unterstützung der Botschaft. Am Gebäude wurde eine Tafel angebracht, die an die Unterstützung durch die deutsche Botschaft erinnert.



„Ausstattung der Küche in der Landschule EEP 251, Colina Necochea, Paraje Pampa Mitre, Las Brenas, Prov. Chaco.“

Diese ländliche kleine Schule mit ca. 40 Schülern funktioniert seit 1935 und hat praktisch keinen Zugriff zu Spenden oder öffentlichen Mitteln. Sie wird auch als Treffpunkt und Ausbildungsort der erwachsenen benachbarten Landbevölkerung genutzt und wurde von INTA vor einigen Jahren als Partnerinstitut für die Umsetzung ihres Ausbildungsprogramms für die ländliche Bevölkerung auserwählt. Die Schulleitung bat um eine Zuwendung für den Ausbau und die Ausstattung der Küche der Landschule. Durch diese Maßnahme könnten die Schüler ihre täglichen Mahlzeiten unter Dach (statt im Vorhof) einnehmen können. Desweiteren sollte der neue Raum als Mehrzwecksaal genutzt werden. Durch die Ausstattung mit Küchengeräten könnte auch das nationale Projekt /PROFAM mit INTA besser umgesetzt werden, welches Kurse zur gesunden Ernährung, Küche und nachhaltige Bodenhaltung für die Bevölkerung vorsieht. Aus Zeitgründen konnte die Botschaft dieses Jahr nur den Kauf der Küchengeräte finanzieren, die Baumaßnahmen werden erst nächstes Jahr durchgeführt werden. Botschaftsangehörige nutzten den Projektbesuch Anfang November für eine Botschaftsspendeaktion aus, die mit sehr viel Freude von der Schulgemeinde, Eltern und Schülern in Empfang genommen wurde.



„Ausstattung der Nähwerkstatt, der Küche und der Lehrräume der Berufsschule AMAP, Barrio Vista Oeste, Rosario, Prov. Santa Fe“

Über 20 Jahre bietet diese Organisation ca. 500 Jugendlichen aus armen Verhältnissen Entwicklungsmöglichkeiten. Über eine Stiftung aus Luxemburg erhalten rd. 300 Kinder aus dem Armenviertel Stipendien bis zu ihrem Studienabschluss. AMAP betreibt desweiteren, mit Unterstützung der Stadtregierung, mehrere Lehrwerkstätte.

Der Projektbesuch von Botschaftsangehörigen schloß die Besichtigung der umfangreichen Bibliothek für Erwachsene und Kinder, der Küchen- und Bäckereilehrstätte, des PC-Ausbildungsraums, einer Klinik (Zahnarzt, Psychologe, Arztpraxis), des Tischler- und Schmiedeausbildungslager und eines Kindergartens ein. Diese Einrichtungen der NGO werden teilweise von der Stadt Rosario, aber auch von Privatleuten aus Luxemburg gesponsort. Mit der Zuwendung wurde die Ausstattung der Nähwerkstatt, der Küche und der Schulräume, wo die Jugendlichen ihren Unterricht abhalten, verbessert. AMAP bietet den Jugendlichen nicht nur die Möglichkeit, bis zum Universitätsabschluß zu studieren oder ein Gewerbe zu lernen, sondern begleitet sie auch aktiv bei der Arbeitssuche. 2005 wurde die Organisation per Dekret 1349/05 vom Senat ausgezeichnet.



„Ausstattung der Küchenlehrwerkstatt der Fachschule ICES in Bella Vista, Großraum Buenos Aires.“

Im Institut de Capacitacion para Empresas de Servicios (ICES) werden jugendliche Frauen zwischen 14 und 17 Jahren aus marginalen Verhältnissen parallel zum regulären Schulabschluss in Hotelwesen, Küche, Wäscherei und Reinigung ausgebildet. 76% der jungen Frauen kommen aus dem Inland und finden hier Unterkunft. 90% der Schülerinnen kehren nach Schulabschluss in ihr Heimatort zurück und können aufgrund ihrer beruflichen Ausbildung ihren Lebensunterhalt erwerben. Die Küchenwerkstatt wird von 72 Schülerinnen jährlich besucht, sie werden dort in Konditorei ausgebildet. Mit der Zuwendung wurde der Kauf eines Kochherds (der vorhandene ist schon über 30 Jahre alt), Regale und Küchenblech-Schiebewagen finanziert.

